

Das sollten Sie wissen!

Die am häufigsten gestellten Fragen zum Futtermittel-Allergietest und unsere Antworten.

F: Warum wird der Test beim Hund 2x durchgeführt?

A: Beim Hund wird sowohl allergenspezifisches IgE als auch IgG nachgewiesen, bei der Katze derzeit nur allergenspezifisches IgG. Der IgE-Test ist in Entwicklung.

F: Welche Allergene sind im Testpanel enthalten?

A: Es sind derzeit die 15 wichtigsten Futtermittel (Rind, Lamm, Geflügel, div. Fische, Kaninchen, Soja, Weizen, Mais, Reis, Ei, Milch u. a.).
Futtermittelzusätze (z.B. Gluten) können momentan noch nicht getestet werden.

F: Wie zuverlässig ist der Test?

A: Der Test weist extrem sicher zirkulierende IgE- und IgG-Antikörper (Hund) und IgG-Antikörper (Katze) nach. Ein negatives Ergebnis ist daher sehr sicher für die Aussage, dass der betreffende Stoff keine Allergie verursacht.

F: Wie ist das Testergebnis zu interpretieren?

A: Jegliche positive Reaktion im Test zeigt, dass das Futtermittel problematisch sein könnte. Das Futtermittel sollte dann nach Möglichkeit nicht mehr gefüttert werden.

F: Wie hoch sind die Erfolge bei einer Futterumstellung?

A: In England wurde ein Studie mit 100 Hunden mit gesicherter Diagnose durchgeführt, wobei mehr als die Hälfte der Hunde bereits länger als ein Jahr unter Symptomen litt und alle Hunde im Test positive Reaktionen zeigten. Bei 88% der Tiere konnte ein rigorose Futterumstellung gemäß der Testergebnisse durchgeführt werden, **nach der bei 77% dieser Hunde sehr gute bis exzellente Verbesserung auftrat (Leistra, 2001).**

F: Bei dem Test auf IgE und IgG haben unterschiedliche Futterbestandteile reagiert. Wie erklärt sich das?

A: Futtermittelbestandteile, bei denen eine Erhöhung des IgE-Spiegels vorliegt, können eine allergische Reaktion vom Soforttyp verursachen. Erhöhte IgG-Titer können Ursache für eine verzögerte Immunantwort sein. In diesem Fall treten die klinischen Symptome erst Stunden nach der Fütterung auf. Bei der Zusammenstellung einer Diät sollte auf jeden Fall auf sämtliche Futterbestandteile verzichtet werden, die mit einer Reaktionsklasse (RK) > 2 gemessen wurden.

F: Beeinflusst die Gabe von Medikamenten das Testergebnis?

A: Kortisongaben können wegen ihrer immunsuppressiven Wirkung das Testergebnis beeinflussen. Kurzzeitpräparate sollten 2 Wochen, Depotpräparate ca. 4 Wochen vor der Probenentnahme abgesetzt werden.
Ist dies nicht möglich, sollte die Dosis soweit wie möglich reduziert werden.

F: Wie sollte eine Diät entsprechend des Testergebnisses zusammengestellt werden?

A: Wenn möglich, sollte das Futter nur mit RK 0 getestete Bestandteile enthalten. Ist das nicht möglich, sollten Bestandteile mit möglichst niedrigen Reaktionsklassen kombiniert werden oder auf die Fütterung eines hypoallergenem Fertigfutters umgestellt werden.